

## Kurzfassung: Harvard-Methode

Bei dieser stark verkürzten Übersicht zur Harvard-Methode handelt es sich um einen Auszug aus der Arbeitshilfe „Richtig zitieren nach der Harvard-Methode – Eine Arbeitshilfe für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten“.

## Literaturverzeichnis

### Monographie

Nachname, Vorname des Autors (Erscheinungsjahr): *Vollständiger Titel*, ggf. Bd., ggf. GA, ggf. Aufl., Ort: Verlag.

Rusch, Claudia (2003): *Meine freie deutsche Jugend*, Frankfurt am Main: Fischer Verlag.

Steiner, Rudolf (2000): *Friedrich Nietzsche. Ein Kämpfer gegen seine Zeit*, Bd. 5 GA, 4. Aufl., Dornach: Rudolf Steiner Verlag.

Befinden sich in der Literaturliste mehrere Bücher eines Autors mit demselben Erscheinungsjahr, werden diese mit einem Kleinbuchstaben nach der Jahreszahl unterschieden:

Steiner, Rudolf (2000a): *Friedrich Nietzsche. Ein Kämpfer gegen seine Zeit ...*

Steiner, Rudolf (2000b): *Die Philosophie der Freiheit ...*

### Kapitel aus einem Sammelwerk

Nachname, Vorname des Autors (Erscheinungsjahr der Publikation): *Vollständiger Titel des Kapitels*, in: Vorname und Nachname des Herausgebers (Hrsg.), *Vollständiger Titel der Publikation*, ggf. Aufl., Ort: Verlag, Seitenbereich.

Camus, Albert (2003): *Der Fremde*, in: Barbara Hoffmeister (Hrsg.), *Albert Camus. Ein Lesebuch mit Bildern*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag, S. 7-114.

### Artikel aus einer (Fach-)Zeitschrift

Name, Vorname des Autors (Erscheinungsjahr): *Vollständiger Titel des Artikels*, in: *Vollständiger Name der Zeitschrift*, Jg., Nr., Seite.

Heusinger, Robert von (2007): *Die Angst vor der Größe. Die geplante Fusion zwischen den Banken DZ und WGZ ist geplatzt. Aus Partnern werden Konkurrenten*, in: *Die Zeit*, Jg. 61, Nr. 52, S. 27.

## Internetquelle

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Vollständiger Titel, [online] direkter Link [Datum des Abrufs].

Statistisches Bundesamt Deutschland (2006): Fast 30% aller Kinder kamen 2005 außerehelich zur Welt, [online] <http://www.destatis.de/presse/deutsch/pm2007/zdw4.htm> [25.01.2007].

Hinweis: Bei der Verwendung von Internet-Quellen wird empfohlen, den betreffenden Text als pdf-Dokument auf einem Datenträger zu speichern bzw. auszudrucken.

## Literaturverweise im Text

### Aufbau der Verweise

Die Quellen werden in Klammern direkt in den Fließtext eingefügt. Grundsätzlich enthalten die Klammern den Namen des Autors (ggf. der Autoren), das Erscheinungsjahr der Publikation (ggf. mit Kleinbuchstaben, siehe oben) und die relevanten Seitenzahlen.

Möchte man die Seite 102 aus dem 2004 erschienenen Buch *Der Abgrund der Freiheit und die erste Liebe. Eine Reise mit Faust durch Ihr Leben* von Michael Schmidt zitieren, so lautet die entsprechende Literaturangabe im Text (Schmidt 2004: 102).

Bei den Seiten 18 und 19 aus den 1977 erschienenen *Berichten zur Gesinnungslage der Nation* von Heinrich Böll und Günter Wallraff würde die entsprechende Literaturangabe folgendermaßen lauten: (Böll und Wallraff 1977: 18 f.).

Bei einer Quelle mit drei oder mehr Autoren wie z.B. bei dem 2005 erschienen Buch *Marktversagen und Wirtschaftspolitik* von Michael Fritsch, Thomas Wein und Hans-Jürgen Ewers verweisen, wird nur der erstgenannte Autor angegeben und durch „et al.“ (lat. et alii: „und andere“) auf die weiteren Autoren hingewiesen. Die entsprechende Literaturangabe im Text lautet (Fritsch et al. 2005: 15-19).<sup>1</sup>

### Position im Text

An welcher Stelle im Text der Literaturverweis steht und welche Angaben sie enthalten, hängt davon ab, ob der Name des Autors im Fließtext bereits genannt wurde oder nicht:

Die Rolle des Mephisto lässt sich wie folgt beschreiben: „Der Mensch liebt die Ruhe und aus diesem Grund braucht er einen in etwa gleich starken Gegner, der ihm im Leben fortwährend schwierige Bälle zuschlägt. Das ist die Aufgabe des Mephisto“ (Schmidt 2004: 102).

---

<sup>1</sup> Hinweis: Im Literaturverzeichnis müssen immer alle Autoren vollständig aufgeführt werden.

Michael Schmidt (2004: 102) folgend, braucht der Mensch „einen in etwa gleich starken Gegner, der ihm im Leben fortwährend schwierige Bälle zuschlägt“.

## Paraphrase

Werden Autoren nur paraphrasiert, steht beim Literaturhinweis im Text vor dem Nachnamen des Autors der Zusatz „vgl.“ (vergleiche). Falls sich die Paraphrase auf mehrere Autoren bezieht, die einen ähnlichen Standpunkt vertreten, werden diese in der Klammer entweder nach ihrer Relevanz oder nach dem Erscheinungsjahr (älteste zuerst) angeordnet und mit einem Semikolon voneinander getrennt. Bezieht sich der Satz auf ein ganzes Buch, entfallen die Seitenzahlen.

In der Goethe-Forschung wird darauf hingewiesen, dass ... (vgl. Schmidt 2004: 102).  
Verschiedene Autoren weisen darauf hin, dass ... (vgl. Müller 1998: 23-48; Schmidt 2004).

## Regelungen für Zitate

### Hervorhebungen

Direkte Zitate stehen grundsätzlich in doppelten Anführungszeichen. Sie sind unverändert mit allen Hervorhebungen (z.B. **fett**, *kursiv*, `S p e r r u n g`, KAPITÄLCHEN, und/oder unterstrichen) und sogar Druckfehlern zu übernehmen. Hervorhebungen werden mit [Hervorhebung im Original] gekennzeichnet, Druckfehler mit [sic] (so „lautet die Quelle“). Eine zusätzliche eingefügte Hervorhebung innerhalb eines Zitats wird mit [Hervorhebung des Verfassers] gekennzeichnet.

### Zitat im Zitat

Doppelte Anführungszeichen eines Zitats, welches innerhalb eines zitierten Abschnitts steht, werden mit einfachen Anführungszeichen wiedergegeben.

Originaltext:

Deswegen kann man auch jedes „Sichsorgen“, jede Sorge *um* etwas, sofort und wirkungsvoll – aber eben nicht auf Dauer – vertreiben, wenn man *für* etwas sorgt, wenn man sich darum bemüht, dass die Ursache für die Sorge verschwindet.

Als Zitat:

Schmidt (2004: 53) drückt es folgendermaßen aus:

„Deswegen kann man auch jedes ‚Sichsorgen‘, jede Sorge *um* [Hervorhebung im Original] etwas, sofort und wirkungsvoll – aber eben nicht auf Dauer – vertreiben, wenn man *für* [Hervorhebung im Original] etwas sorgt, wenn man sich darum bemüht [Hervorhebung des Verfassers], dass die Ursache für die Sorge verschwindet.“

## Auslassungen innerhalb eines Zitats

Wenn der Satzbau es erfordert, können wörtliche Zitate verändert werden, sofern dies mit eckigen Klammern kenntlich gemacht werden. Eckige Klammern mit drei Punkten [...] weisen auf ausgelassene Teilsätze hin. (Hierbei ist unbedingt darauf zu achten, dass durch die Auslassung der Sinn des Zitats nicht verändert wird.)

Originaltext:

In Anbetracht der ökonomischen Entwicklung, steigender Einkommen, eines vielfältigeren Angebots an Konsumgütern und insbesondere neuer Angebotsquellen nehmen die Macht der Monopole und die dadurch hervorgerufenen Ängste ab.

Als Zitat:

John Kenneth Galbraith (2005: 33) betont, dass „[i]n Anbetracht der ökonomischen Entwicklung, steigender Einkommen, eines vielfältigeren Angebots an Konsumgütern und insbesondere neuer Angebotsquellen [...] die Macht der Monopole und die dadurch hervorgerufenen Ängste ab[nehmen]“.

## Längere Zitate

Erstreckt sich ein wörtliches Zitat über drei Zeilen oder mehr, wird es an beiden Seiten um etwa 1 cm vom Rand eingerückt, mit einfachem Zeilenabstand, in geringerer Schriftgröße und mit jeweils einem Abstand zum übrigen Text dargestellt. Bei eingerückten Zitaten kann auf die Anführungszeichen verzichtet werden.

Die Selbstzensur in der DDR beschreibt Claudia Rusch in ihrem autobiographischen Roman *Meine freie deutsche Jugend* eindrücklich anhand eines Beispiels aus dem Deutschunterricht:

Wann immer es galt, in der Schule einen Vortrag oder einen Aufsatz über Lyrik anzufertigen, griff ich sofort zu Heinrich Heine. Über ihn war gar nicht genug zu sagen. Nur eine Gelegenheit hätte ich gerne ausgelassen. In der 11. Klasse mussten wir einen Brief an ihn schreiben. Er hatte seinerzeit Bedenken geäußert, dass mit der Herrschaft des Proletariats auch das Ende der Schönheit anbräche und auf Rosenbeeten Kartoffeln gepflanzt würden. Ich fand, dass er völlig Recht hatte. (Rusch 2003: 120)

Daran wird deutlich, dass ...